

# Die ältesten geistlichen Siegel im Lande Uri, und jene Bischofs Eberhard von Constanz

Autor(en): **Schneller, Joseph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **14 (1858)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-111163>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## V.

### Die ältesten geistlichen Siegel im Lande Uri, und jene Bischofs Eberhard von Constanz <sup>1)</sup>.

(Mitgetheilt von Joseph Schneller.)

#### a.

Unter den ältesten geistlichen Siegeln, welche unsers Wissens aus dem Lande Uri noch erhältlich sind, zeichnet sich ganz besonders das am nachstehenden Briefe (Nro. 2) vom 17. Augustmonats 1274 hängende Inseigel des Leutpriesters Burghard von Altdorf aus. Es ist eine sogenannte antike Gemme (Kopf eines Imperators), um so interessanter, da es wohl eines der Wenigen sein dürfte, welches, ausser denen der Kaiser, in der Schweiz vorkömmt. Das Siegel misst von 0,030 mètres Höhe auf 0,025 mètres Breite im Oval, und ist von einer Einfassung umgeben, die oben und unten gothische Verzierungen, an den Seiten die Umschrift trägt: **'S . BVRCHARDI . PLEBANI . IN . ALTORF .** (siehe Abbildung in der artistischen Beilage Nro. 4). Einzig dieses Siegels halber wird die Urkunde hier gegeben <sup>2)</sup>, obgleich selbe Uri nicht beschlägt. In die zwanzig Jahre <sup>3)</sup> hatte dieser Burghard, einst auch (1256) der Abtissinn zu Zürich Schreiber (Neugart II, 210), die Altdorfer-Pründe inne, und urkundet noch den 10. Christmonats 1282 (Geschichtsfreund VIII, 19),

<sup>1)</sup> Die Abzeichnungen fertigte gefälligst dem Vereine im Jahr 1854 der allzufrühe verstorbene Herr Emil Schultheß = Schultheß in Zürich.

<sup>2)</sup> Und dazu noch eine Weitere zur Bervollständigung der Urner-Briefe. (Nro. 3.)

<sup>3)</sup> Seit Kunrad Blums (Flos) Tod. † 9. Mai 1252.

wo er aber bereits ein zweites Siegel führt, den Kirchenpatronen von Altdorf, den stehenden hl. Martin nach bekannter Darstellung. (Artistische Beilage No. 5.)

Auf Burghard folgte im Jahr 1284 Rudolf Smerz, der die Pfründe vierzehn Jahre lang bis zu seinem am 15. Aprils 1298 erfolgten Tode besaß. Sein Siegel, das wohl erhalten an der Urkunde vom 9. Brachm. 1284 hängt (Geschichtsfrd. VIII, 25), stellt wiederum den hl. Martin dar, nur daß derselbe hier zu Pferde sitzt. Statt Plebanus heißt es *Incuratus*. (Artistische Beilage No. 6.) Burghard und Rudolf waren zugleich Chorherren in Zürich, und wohnten auch daselbst. So geht z. B. der Spruch der vier Schiedsrichter vom 17. Augstm. 1274 in Burghards Wohnhause zu Zürich (*Thuregi in domo mea*), dem jetzigen Cappelhofe, vor sich. In Folge dessen konnten diese Herren die Seelsorge nicht wohl persönlich versehen, sondern hatten in Altdorf ihre Gehülften oder Vicleutprieester. Wir kennen urkundlich zwei Vicarien oder Helfer des Leutprieesters Burghard, H. und C. (Geschichtsfrd. IX, 6.)

Am 23. Winterm. 1314 (Geschichtsfrd. I, 48) urkundet und siegelt ein anderer Kirchherr zu Altdorf, der ebenfalls Rudolf hieß, und zugleich Decan des Lucerner- (Bierwaldstätter-) Capitels war. Dieser führt im Siegelbilde nicht den hl. Martin, wohl aber den hl. Mauriz mit Schild und Lanze, und dieses darum, weil er das alte Kirchensiegel von Emmen, wo derselbe früher Pfarrerector war (Geschichtsfrd. I, 43), beibehielt, und in der Umschrift an der Stelle Emmen das Wort Altdorf durch den Stempelschneider hineinsetzen ließ, was noch gut in der Verschiedenheit der Schrift erkennbar ist. (Artistische Beilage No. 7.)

Das fünfte vorhandene geistliche Altdorfer-Siegel endlich ist dasjenige des bestätigten Leutprieesters Arnold, wie solches der Urkunde vom 28. Heum. 1332 angelegt ist. (Geschichtsfrd. VIII, 45.) Es hat dieses Siegel die runde-Form, und als Bild wiederum den hl. Martin, wie er zu Pferde rücklings mit einem bittenden Armen den Mantel theilt, um dessen Blöße zu decken. (Artistische Beilage No. 8.)

Von der Kirche oder vielmehr von den Kirchherren zu Bürgeln sind uns annoch zwei Siegel theilweise erhalten. Das erste ist dasjenige Rudolfs Biber, Chorherrn an der Propstei Zürich

und Leutpriesters (seit 1264) in Bürgeln, welcher den 8. Horn. 1274 gestorben ist. Es hängt leider nur noch zur Hälfte an einem Briefe vom 19. Brachm. 1270 im Archive Uri (Geschtsfrd. IX, 7), und stellt im Bilde ein Biberthier dar. (Artistische Beilage No. 9.) Dessen Helfer war Kunrad Gebzo.

Mit dem Zweiten besiegelt der folgende Kirchenrector Heinrich am 29. März 1290 die Stiftung und Bewidmung der neuen Pfarrei Spiringen. (Geschichtsfreund III, 232.) Da aber an diesem Briefe kaum etwelche Spur des Siegels vorhanden ist, so wollten wir die Abbildung desselben nach einem ganz vollständigen Exemplare geben, wie es wirklich noch an einer Urkunde im Stadtarchive Zürich, welche das Datum 27. Mai 1284 trägt, unversehrt hängt. (Geschichtsfreund VIII, 23.) Der auf einem Stuhle sitzende und mit Ketten gefesselte Heilige ist der Patron der Kirche in Bürgeln, St. Maximus der Märtyrer, ein Knabe von 14 à 15 Jahren, dessen Fest am zweiten Sonntag nach Mariä Himmelfahrt, oder am Sonntag nach St. Joachim begangen wird. (Artistische Beilage No. 10.) Jener Kunrad, Viceplebanus, welcher am 28. März 1291 urkundet (Geschichtsfreund VIII, 34), dürfte wohl an der Stelle des Rectors Heinrich die Seelsorge mit seinem Helfer Arnold ausgeübt haben.

## b.

Den Bischof Eberhard, Truchseß von Waldburg, welcher 26 Jahre (1248—1274) auf dem Stuhle zu Constanz saß, kennen wir bereits aus der Geschichte der Klöster und Kirchen von Seedorf, Murbach=Lucern, Frauenthal, Rathhausen, Fischingen, Sursee, Thännikon, Wettingen, St. Urban, Beromünster, St. Gallen, Steina, Ram und Winterthur <sup>1)</sup> Es dürfte nun an der Zeit sein, die Siegel, deren er unsers Wissens zwei Verschiedene führte, und damit so manchen Brief für unsere fünf Orte oberhirtlich bekräftigte, den Lesern des Geschichtsfreundes anschaulich darzustellen. Das eine Siegel, der Zeichnung und der Buchstabencharaktere nach das Ältere, macht dem Stempelschneider Ehre; denn es ist niedlich ausgeführt. Auf dem Throne sitzt ein Geist-

<sup>1)</sup> Geschichtsfreund I, 32, 188, 373. II, 45, 165. III, 78, 231. IV, 268, 269, 271, 273. VII, 47. IX, 8. XIII, 239, 240.

licher im bischöflichen Ornate, der in der Rechten einen Stab, in der Linken ein offenes Buch hält. Die Umschrift lautet: † S: EBIRHARDI : DEI : GRĀ : 9STANTIEN : ECCLIE : EPI . Es hängt an einer Rathhauser-Urkunde vom 14. März 1251. (Siehe artistische Beilage No. 11.) Das zweite Siegel unsers Bischofs ist von dem Ersten bedeutend verschieden, in der Darstellung sowohl als auch in den Buchstaben. An beiden Seiten der Urme sieht man Sterne angebracht, und die Thiere, welche den bischöflichen Stuhl zieren, recken ihre Zungen gewaltig hinaus. Auch bei Constantiensis erscheint die frühere Abkürzung der drei ersten Buchstaben nicht mehr. Die Umschrift liest sich: † S : EBIRHARDI : DEI : GRĀ : CONSTANT : ECCL'IE : EPI . (siehe artistische Beilage No. 12). Dieses Siegel hängt schon an dem im Geschichtsfreunde (II, 45. Note) gerufenen Rathhauser-Briefe vom 2. Brachm. 1257, an einer St. Urbaner-Urkunde vom 25. März 1259, an einem Stainer- und Rathhauser-Briefe vom 13. Janners 1262 und 26. Horn. 1266, und dann an jenem Engelberger-Bergamen vom 27. Weinm. 1270, welches sofort unter No. 1. wird abgedruckt werden.

## 1.

1270, 27 Weinmonats.

(Archiv Engelberg.)

Eberhardus dei gratia Constantiensis Episcopus. Omnibus Christi fidelibus presentium inspectoribus fidem adhibere subscriptis cum salute. | Cordi nobis est libenti animo sollicitudinis onus subditorum cum passionis motu comportare, et ipsis in quantum possumus subvenire, namque pietatis | svadet equitas gratia non minus impellente, ut cura pastoralis officii gregem non deserat, sed sub custodia alligato presepe pascua subministret, ne rupto li- | gaminis vinculo victum querens mordaci voragine dentibus lupinis vagabundus devastetur. Igitur cum iuris optima ratio sit que pro Religione facit | impietati prelatorum ascribitur, crudelitasque ipsorum euidenter conspicitur, si personis Deo dicatis, quas unit voluntas, voluntaria fouet paupertas, nexus constringit | obedientie, nec non sub iugo famulantes dei pietas consolatur, fauore religionis non studeant subvenire, ne paupertatis occasione sumant evangelii ma- | teriam, et rupto religionis vinculo victum necessitatis

querentes, se mundanis<sup>o</sup> exponant periculis, et Martham in toto  
 sequentes exemplis Marie | sic vivendo non insistant, que tamen  
 optimam partem sibi dicitur elegisse. Sane cum visitationis tem-  
 pore per nostram dyocesim Monasterium montis | Angelorum ordinis  
 sancti Benedicti visitando multitudinem personarum tam Monacho-  
 rum quam Monialium ibidem, preter iuris svasionem quo cauetur, |  
 ne plures in Monasteriis recipiantur persone quam facultatibus suis  
 possint sustentari, ad laudem Omnipotentis dei invenerimus congrega-  
 tam, quarum boni- | tas uite laudabilis, conuersatio melior, status  
 optimus comprobatur, et quod Deum habeant pre oculis, ex fruc-  
 tibus eorum cognoscitur euidenter, non enim inmodicum per ipsas |  
 fides augmentatur, salus multorum colligitur, quibus ibidem deo  
 famulantibus Monasterii facultates hospitalitate seruata ad susten-  
 tandum non sufficiunt; habita di- | ligenti consideratione, cupien-  
 tes diuinum cultum plus augeri quam minui, formidando dissolu-  
 tionis evagationem ibidem accidere, si ipsis celeriter non contin-  
 geret | subueniri, juxta illud Philosophi : Omne bonum in communi  
 deductum magis elucescit, Recommendates memorie Psalmistam  
 dicentem, qui | beatum asserit cuius intellectus circa egenos ver-  
 satur et pauperes; intuentes multimodas potestates Dyocesanis epis-  
 copis a iure permissas, inter quas ipsis | permittitur, vt piis locis  
 Ecclesias possint conferre parrochiales, quibus immensitas donandi  
 secundum auctenticam modus esse conscribitur, de vnanimi con-  
 sensu | Totius nostri Capituli ad hoc conuocati adhibitis sollemp-  
 nitatibus utriusque iuris quibus cauetur, quid et quantum dare possit  
 prelatus, Ecclesiam in Stans parro- | chialem, cuius ius patronatus  
 ad ipsum Monasterium spectare dinoscitur, mense conmvni perso-  
 nis ibidem existentibus deputauimus, ipsamque cum omni iure et  
 suis at- | tinentiis ipsis libere donando conferimus per vnum de  
 Monachis, qui nobis fuerit presentandus tempore et loco se offe-  
 rente gubernandam, qui per | nos cura commissa, subditorum curam  
 gerens, spiritualia subditis aministret, Saluo tamen iure Ecclesie  
 nostre in Cathedraicis, Quartis, | visitationibus et procurationibus,  
 de quibus dictum Monasterium nobis et successoribus nostris tene-  
 bitur respondere, cum nostre non sit intentionis, ut occasione |  
 dicte donationis aliquatenus priuetur in premissis. In cuius rei  
 euidentiam, et ut predicta donatio robor sortiatur firmitatis, presens  
 instrumen- | tum Sigillis tam nostri quam Capituli duximus robo-

randum. Renuntiantes omnibus hiis, specialiter autem exceptioni restitutionis in integrum, | per que premissa donatio possit irritari, revocari uel impediri. Datum Constantie Anno domini M. CC. LXX. | VI. Kl. Nouembris . Indictione Decima iiij . (Hier folgen die eigenen Handschriften.) Ego C. prepositus major huic traditioni et donationi interfui, | et in eam consensi, et presentibus subscribo.

Walko Decanus huic traditioni et donationi interfui, et in eam consensi, et presentibus subscribo.

Ego Bertholdus Custos huic donationi et traditioni interfui, et in eam consensi, et presentibus subscribo.

Ego Burchardus Scolasticus huic traditioni et donationi interfui, et in eam vna cum aliis consensi et presentibus subscribo.

Ego prepositus episcopalis celle huic traditioni et donationi interfui, et in eam vna cum aliis consensi, et presentibus subscribo. Ego Baldebrechtus de Annenwiler huic traditioni ac | donationi interfui, et in eam vna cum aliis consensi, et presentibus subscribo. Ego Bertoltus de Bussenanch huic donationi et traditioni interfui, | et in eam vna cum aliis consentio, et presentibus subscribo. Ego prepositus Sanctorum Stephani et Johannis huic traditioni et donationi interfui, et nomine | meo et tocius Capituli in eam consensi, et presentibus subscribo.

Des Bischofs und des Domcapitels Siegel hängen.

## 2.

1274, 17 Augustmonats.

(Stadtarchiv Zürich <sup>1)</sup>).

In nomine domini Amen. Anno domini MCCLXXIII octava Laurentii martiris, Indictione secunda. Cum in causa seu lite quam Ruedegerus dictus de Klotun, canonicus Thuricensis | plebanus Ecclesie in Horgen prope lacum Thuricensem, honorabilibus in Christo Elizabeth Abbatisse totique Conuentui dominarum et dominorum Monasterii Thuricensis, Constantiensis | dyocesis, super decimis novalium citra XIII annos in parrochia ipsius Ecclesie Horgen factorum movere intendebat, in nos videlicet Cuonradum cantorem, Heinricum dictum | Manezzen magistros, canonicos Thuricenses,

<sup>1)</sup> Abgedruckt in Georgs von Wyß Geschichte der Abtei Zürich. Urkunden-Beilage, pag. 216, No. 239.

Burchardum plebanum in Altorf, magistrum Heinricum de Wetgis, canonicum Werdensem, predicte dyocesis, legitime compromissum fuisse |, partibus ad ratihibitionem et observationem nostre arbitrarie secundum amicabilem ordinationem sententie, se sub ammissione cause et pena xx marcarum puri et | legalis argenti ponderis Thuricensis, fide data nomine iuramenti hinc inde astringentibus, et nichilominus Walthero dicto de sancto Petro et Hugone dicto | Milchlin, civibus Thuricensibus, pro prefatis domina Abbatisa et suo Conventu, Wilhelmo vero milite dicto de Klotun et Johanne laico dicto Schaflino pro | dicto Ruedegero se ad ratihibitionem et ad summam predicte pene scilicet xx marcarum, a parte arbitrium non servante parti servanti infra unius mensis spa- | tium solvendam, se obligantibus, fide etiam hinc inde data super observatione arbitrii et premissis nomine iuramenti, predictis Abbatisa et Conventu prescriptionem | et consuetudinem pro se et suo monasterio pretendentes, set R. predicto petente et pretendente ius commune, et tamen asserente, quod propter amorem, honorem et quietem | predictorum Abbatisse et conventus causam ipsam secundum amicitiam potius quam secundum iusticiam et rigorem iuris cuperet diffiniri. Nos ad parrochiam Hor- | gen personaliter accedentes, visis omnibus circumstantiis, et inspectis negotii et personarum qualitatibus, partibus prefixo a nobis termino presentibus, bona | deliberatione prehabita arbitrando primo et principaliter nobis reservamus auctoritatem declarandi, diffiniendi dubia, si qua in nostra arbitraria sententia visa | fuerint aliququaliter et inventa. Item ordinamus arbitrando et arbitramur ordinando, quod de decima in Turrenrose, quoad ius et partem dictorum Abbatis- | se et conventus, dictus R. plebanus annuatim, dum vixerit, percipere debet decem frusta sub hac forma: Abbatisa pro tempore et idem R. plebanus prefatam decimam | in Turrenrose annuatim simul concedere debent bona fide sine fraude, simul etiam recipere debent arram et de decima solvenda cautionem, et ipse R. plebanus | de parte Abbatisse debet decem frusta recipere annuatim. Si quid vero de novo in novalibus et agris incultis ac aliis meliorationibus in predicta decima accre- | verit, ipsa Abbatisa et R. plebanus equaliter inter se dividant, secundum consuetudinem hactenus ibidem super talibus observatam. Hec etiam ordinatio seu arbi- | traria diffinitio de decimis novalium que in presentiarum sunt, vel in futuro erunt,



in prefata parrochia Horgen ab ipso R. dum plebanus ibidem fuerit, sine | preiudicio sui successoris debet firmiter et inviolabiliter observari. Ipso vero R. plebano cedente vel decedente, hec ordinatio et tritici solutio penitus ces- | sabit, et utraque partium tam monasterium quam plebanatus ad suum ius in hac parte per omnia redibunt. Prenominati etiam fideiusseres a sue fideiussionis promissione | sunt penitus absoluti, quam cito presens instrumentum sigillis predictae domine Abbatisse, quo et suus conventus utitur, et nostris qui sumus arbitratores | ac ipsius R. plebani fuerit roboratum. Item arbitramur, quod predicti Abbatissa et suus conventus, et R. plebanus, omne ius in percipiendis decimis novalium et | agrorum, ac aliarum rerum, quo hactenus usi sunt in parrochia Horgen preter premissa, pro tempore R. plebani debent habere. Et in hujus rei testimonium | presentem literam duplicatam partibus tradimus sigillis prenominate patenter communitam. Actum Thuregi in domo mea videlicet predicti B. plebani | in Altorf. Anno domini, die et Indictione prenotatis <sup>1)</sup>).

3.

1275.

(Stadtarchiv Zürich.) <sup>2)</sup>

Homines suprascriptos W. Nobilis de Attinghusen cum iure seruitutis dedit et contulit ad cœnobium Thuricensis monasterii quorum nomina sunt H. dictus Chreginch, P. filius suus, Ul. Bu. C. Walt. et Ar. fratres dicti Chreginch. Hedewig conversa soror eorum carnalis. H. dictus Chrigench. C. H. Ul. filii sui. Ar. dictus Meister Burkars. H. R. Richwinus. Ar. et Itha liberi sui. Wer. dictus Meister Burkars et liberi sui. H. dictus Meister Burkars et C. filius suus. In signum autem dicte donationis homines premissi solvunt annuatim in die Martini I. p. predicto monasterio nomine census de prato suo in Haseln. Actum in Urania anno MCCLXXV. Post hec idem Wern. de Attinghusen dedit monasterio nostro Walterum de Beroldingen. Et idem Walterus (Wernherus) dedit monasterio nostro bona in Rupoltzingen ab dem Brunnen et in Oberunwinkeln.

<sup>1)</sup> Die Siegel der Abtiffin, der vier Schiedsmänner, und des Leutpriesters R. von Klotten hängen.

<sup>2)</sup> Abgedruckt bei Georg von Wyß, a. a. O., pag. 220, No. 243.



1514, 25 Winterm.



1282, 10 Christm.



1270, 19 Brachm.



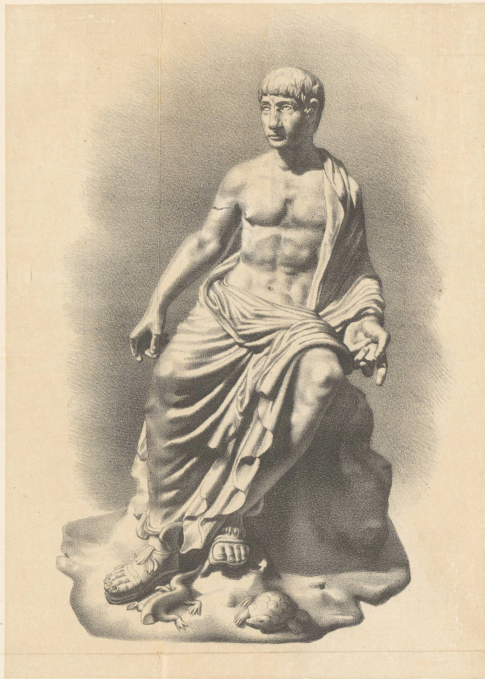
1284, 9 Brachm.



1552, 28 Heum.



1251, 14 März.



2.



5.

Schwarz schwarzfüt bezeichet gefleckt. gelb dunkelbraun, roth weissfarn.



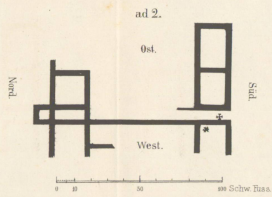
1284, 27 Mai



1274, 17 Augustm.



1.



1257, 2 Brachm.